

Kennzahlen- und Arbeitsbericht der Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit geistigen Behinderungen (KoKoBe) Wuppertal

01.10.2004-31.12.2004

Die KoKoBe Wuppertal ist seit dem 01.10.2004 im Aufbau. Die durch die neun Mitgliedsorganisationen des Trägerverbundes erstellte Konzeption liegt diesem Bericht bei.

1 Anstellungsträger

- Die Färberei - Kommunikationszentrum für Behinderte und Nicht-Behinderte e.V. (Wuppertal-Ost)
- Pari-Sozial (Wuppertal West)

2 Standorte

- Die Färberei
Stennert 8
42275 Wuppertal
- Luisenstr. 13
42103 Wuppertal

(in den Räumen der Pflegeberatung und der Wohnanpassungsberatung)

Aufgrund sich verzögernder notwendiger baulicher Veränderungen in den Räumen in der Luisenstr. wird dieser Standort vermutlich erst zum 01.03.05 zu beziehen sein. Bis dahin arbeitet das gesamte Team der KoKoBe Wuppertal in den Räumlichkeiten der Färberei.

3 Mitarbeitende

- **Ellen Dieball**, Dipl.-Pädagogin und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin. Langjährige Mitarbeiterin der Färberei.
0,7 Stelle, Team-Leitung, Arbeitsschwerpunkt Beratung und Koordination, Wuppertal-Ost
- **Claudia Gräwert**, Dipl.-Sozialpädagogin, langjährige Erfahrung im Bereich Wohnheim und Außenwohngruppe für Menschen mit geistiger Behinderung
0,5 Stelle, Arbeitsschwerpunkt Freizeit, Wuppertal-Ost
- **Gudrun Nolte**, Dipl.-Sozialarbeiterin und Ergotherapeutin, langjährige Erfahrung im Bereich Wohnheim und Beschäftigung für Menschen mit geistiger Behinderung und Autismus
0,6 Stelle, Arbeitsschwerpunkt Beratung und Koordination, Wuppertal-West
- **Kristina Hüppelshäuser**, Dipl.-Sozialpädagogin, langjährige Erfahrung im Bereich Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung
0,6 Stelle, Arbeitsschwerpunkt Freizeit, Wuppertal-West

4 Elemente der Aufbauarbeit und der Koordinierung

4.1 Teamfindungsprozess und Einarbeitung

In der ersten Zeit arbeiteten die Team-Mitglieder möglichst viel gemeinsam und machten sich vertraut mit den Richtlinien und der Konzeption für die KoKoBe, dem Individuellen Hilfeplan und der Hilfeplankonferenz, einschlägigen rechtlichen Regelungen, der Wuppertaler Landschaft der Hilfesysteme u.ä. Es wurde ein Dienstplan mit Öffnungszeiten erstellt, Arbeitsschwerpunkte und Aufgaben verteilt und Ideen zur Gestaltung der Arbeit entwickelt. Dabei konnte auf Erfahrung und Vorarbeiten aus der Färberei zurückgegriffen werden.

4.2 Einrichtung eines Arbeitsplatzes in der Färberei

Im Büro der Färberei wurde für Frau Gräwert ein neuer Arbeitsplatz mit PC eingerichtet

4.3 Erste Planungen von Materialien für Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Logo etc.)

4.4 Kennenlernen der und Aufbau von Kontakten zu Einrichtungen und Diensten der Behindertenhilfe in Wuppertal

Es wurden bisher folgende stationäre Einrichtungen (Wohnheime)besucht:

- Haus am Bilten
- Pflege- und Lebensgemeinschaft
- Lebenshilfe
- IONA-Wohngemeinschaften
- Quellengrund (Educon)

Es wurden bisher folgende Be-Wo-Dienste besucht bzw. vorgestellt:

- Vitalis e.V.
- AmBeWo-Plus
- Alpha e.V.
- Hof Kotthausen (Kollegium für frei Jugend- und Bildungsarbeit e.V.)
- ABO (Educon)

Es wurden folgende weitere Einrichtungen/Dienste der Behindertenhilfe besucht bzw. vorgestellt:

- Förderverein zur Freizeitgestaltung und Beschäftigung körperbehinderter Jugendlicher Wuppertal e.V. (Ronsdorfer Werkstatt und Wohnhaus)
- Werkstätten der Lebenshilfe
- Rheinische Schule für Körperbehinderte
- FUD des Vereins zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder und anderer Körperbehinderter e.V.
- „Behindert – na und?“e.V. (Pflegedienst, ISB, FUD)
- Integrative Klasse am Berufskolleg Kohlstr. (Modellprojekt)

Zu sämtlichen kennengelernten Einrichtungen und Diensten wurden „Steckbriefe“ erstellt.

4.4 weitere Kontakte

- Themenschwerpunkt: Informationsgewinnung
 - Behindertenkoordination der Stadt Wuppertal
 - Sozialamt
 - LVR
 - Pflegeberatung
- Themenschwerpunkt: Hilfeplan
 - Bezirkssozialdienst

4.5 Teilnahme an folgenden Gremien

- AG Beratungsstellen (DP)
- AG Freizeit und Sport (DP)
- Fachgruppe Behinderung (Stadt Wuppertal)
- Fachgruppe Beratung (Stadt Wuppertal)
- FAK Rheinland Wohnen (DP)
- AG Wegweiser für Behinderte
- APSAWU (AG für psychosoziale Angelegenheiten Wuppertal)
- AK Wohnen/Hilfeplanung (Stadt Wuppertal)
- Hilfeplankonferenzen

4.6 Teilnahme an folgenden Fortbildungen/Infoveranstaltungen

- Fachtagung: Laßt uns eigene Wege gehen (Mitorganisation der Tagung durch die KoKoBe)
- Vortrag zu SGB II und SGB XII (Stadt Wuppertal)
- Infoveranstaltung zum neuen Hilfeplan (LVR)

4.7 In Planung

- Gründung einer AG BeWo, möglicherweise im Rahmen der AG Wohnen/Hilfeplanung
- Offenlegung des Bedarfs an einer Wohngemeinschaft für Gehörlose, der sich aus Beratungsgesprächen ergeben hat
- Organisation von Infoveranstaltungen zu SGB XII und zu Arbeitsassistenz

5 Beratung

5.1 Weitergeführte Beratungen

In der Färberei wurde schon vor Existenz der KoKoBe Beratung, Krisenintervention und therapeutische Begleitung von Menschen mit Behinderung durchgeführt, die nun im Rahmen der KoKoBe weitergeführt werden.

Themenschwerpunkte in den Gesprächen sind:

- Alleine wohnen/alleine leben/Infogespräche zum BeWo
- Loslösung von den Eltern
- Probleme am Arbeitsplatz/Arbeitssuche
- Beziehungsprobleme/familiäre Schwierigkeiten
- Umgang mit der Behinderung
- Selbstbewußtsein/Selbstbestimmung/Selbständigkeit
- Weitervermittlung an andere spezielle Dienste und Selbsthilfegruppen (außerdem Kooperation mit diesen Stellen)
- Konkrete Hilfeplanung, Erarbeitung des IHP mit dem Ziel BeWo in bisher einem Fall der „Alt-Klienten“

5.2 Beratung von „neuen“ KlientInnen (Anzahl 4)

Beratungsgespräche und Hilfeplangespräche mit neuen KlientInnen, die sich unmittelbar an die KoKoBe gewandt haben oder vermittelt worden sind, wurden in der bisherigen Aufbauphase von beiden Beraterinnen zusammen geführt, um sie anschließend reflektieren und vorbereiten zu können.

Themenschwerpunkte in den Beratungsgesprächen mit neuen KlientInnen waren:

- Allgemeine Informationen zum BeWo/Hilfeplanverfahren/Adressenweitergabe
- Allgemeine Fragen zum Thema Arbeit/Integrationsfachdienst
- Beratung zu Wohnformen und Wohnmöglichkeiten
- Bedarfs- und Wunschermittlung bei Klientin und Familie
- Prozessbegleitung bei der Erarbeitung der Wünsche und Möglichkeiten

- Information über verschiedene Wohnformen, visuell unterstützt
- Ermittlung der Fähigkeiten der Klientin
- Hilfeplanerstellung (in einem Fall auf Ersuchen des BSD, in einem Fall für Beginn nächsten Jahres geplant)
- Vermittlung an BeWo-Dienst

Im Zusammenhang mit den Beratungsgesprächen und der Hilfeplanung gab es Kontakte und Kooperationen mit

- Behindertenkoordination der Stadt Wuppertal
- Sozialamt
- WfbM
- Wohnanpassungsberatung
- LVR
- BeWo-Diensten
- Teilnahme an einer Intervisionsgruppe

5.3 Kennzahlen

- Anzahl der beratenen Menschen mit Behinderung: 28
- Anzahl der beratenen Angehörigen: 3
- Altersstruktur der Betroffenen:

bis 18	bis 30	bis 40	bis 50	bis 65	über 65	unbekannt

- Geschlecht der Betroffenen: weiblich:
männlich:
- Wohnsituation der Betroffenen

Wohnheim	mit L. d. ambul. Eingl.hilfe			ohne L. d. amb. Eingl.hilfe		
	BeWo	Eltern/Fam.	selbständig.	Eltern/Fam.	selbständig.	

- Anzahl der Gespräche mit Betroffenen/Angehörigen:

Beratung	Krisenintervention	Therapie	Hilfeplangespräche

- Anzahl der erarbeiteten Hilfepläne: 1 fertig (Erstantrag)
2 im Prozess (Erstantrag)
- Anzahl der flankierenden Gespräche mit Fachkräften: 11

6 Hilfeplankonferenzen

Die Hilfeplankonferenzen wurden in Wuppertal bereits im Laufe dieses Jahres in der AG Wohnen/Hilfeplanung geplant und implementiert. Dabei hat die Mitarbeiterin der Färberei, jetzt Mitarbeiterin der KoKoBe mitgewirkt. Bis jetzt haben zwei Hilfeplankonferenzen stattgefunden, an denen alle Team-Mitglieder der KoKoBe teilgenommen haben. Ab Januar finden die Hilfeplankonferenzen im zweiwöchentlichen Rhythmus statt. Während der Übungsphase werden alle Team-Mitglieder der KoKoBe teilnehmen, danach jeweils eine Kollegin für zwei Monate (Rotationsverfahren). Unter Mitwirkung der KoKoBe wird die AG Wohnen/Hilfeplanung die Entwicklung der Hilfeplankonferenzen weiterhin fachlich begleiten. Die KoKoBe hat einen Hilfeplan in die zweite HPK eingebracht.

7 Krisenintervention

Krisenintervention bei psychischen Krisen wird in der KoKoBe angeboten und bereits durchgeführt. (s. Beratung). Im Moment werden die Kriseninterventionsmodelle der einzelnen BeWo-Dienste abgefragt. Geplant ist eine Sicherstellung der Krisenintervention durch Vernetzung und möglicherweise eine Ergänzung des vorhandenen Wuppertaler Kriseninterventionsdienstes für psychisch Kranke.

8 Freizeitangebote

Laut Konzeption der Wuppertaler KoKoBe liegt ein Schwerpunkt der Arbeit auf dem Gebiet Freizeit, da das Angebot für Behinderte in Wuppertal nicht besonders gut ausgebaut ist. Es ist geplant, in den dafür sehr geeigneten Räumlichkeiten der Färberei Kurse, Workshops, Discos u.ä. stattfinden zu lassen. Die Färberei bietet mit ihrem Café für Behinderte und Nicht-Behinderte schon seit langem geeignete Kontaktmöglichkeiten. Der Standort Elberfeld soll in erster Linie als Treffpunkt für Außenaktivitäten wie Kneipen- und Kinobesuch oder Ausflüge genutzt werden, aber auch für einen Gesprächskreis oder Spieleabend.

8.1 Schwerpunkte der Arbeit bisher:

- Verschaffen eines Überblicks über das bestehende Angebot in Wuppertal
- Klärung des Bedarfs und der Wünsche von Menschen mit Behinderung in Bezug auf Freizeitangebote. Dazu wurde ein Fragebogen entwickelt (s. Anlage), mit dem möglichst viele Menschen mit Behinderung ihre Wünsche deutlich machen können sollen. Da das Freizeitangebot auch für Menschen, die in Wohnheimen leben, offen sein soll, bekommen auch sie die Fragebögen, nach Möglichkeit stellen die Mitarbeiterinnen sie persönlich in den Wohngruppen vor. Außerdem erhalten alle Klienten in den Beratungsgesprächen und im Betreuten Wohnen die Bögen, sowie Anfang des Jahres auch Werkstattmitarbeiter, die noch bei Angehörigen leben.
- Abklärung von Kooperationsmöglichkeiten beim Besuch der Einrichtungen und Dienste
- Teilnahme an den Gremien: AG Freizeit (DPWV) und Projektgruppe Freizeit (Untergruppe der Fachgruppe Behinderung der Stadt Wuppertal)
- Planung erster eigener Angebote (s. Anlage)
- Singleparty, regelmäßig einmal im Monat ab 4.2.05
- Sonntagsfrühstück, regelmäßig einmal im Monat ab 27.2.05
- Wochenendworkshop Mosaik legen, in Kooperation mit Heilpädagogin (19./20.2.05)

Bei der Planung wurden Angebote ausgewählt, die vermutlich viele Menschen ansprechen und an denen viele Menschen teilnehmen können, so dass sich die Möglichkeit zu Kontakten und Rückmeldungen ergeben kann.

8.2 Weitere Aufgaben in Planung

- Beratung und Vermittlung Einzelner in Bezug auf Freizeitgestaltung
- Kooperation mit anderen Anbietern von Freizeitangeboten
- Hinarbeiten auf Öffnung vorhandener Freizeitangebote auch für Behinderte
- Organisation eines Fahrdienstes

Anlagen

- Konzeption für die Wuppertaler KoKoBe
- Kooperationsvereinbarung der KoKoBe